

Checkpoint Umweltbildung.Bayern im Naturerlebniszentrum Allgäu in Immenstadt

Der Checkpoint Umweltbildung.Bayern, das Treffen der Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern, fand am 13.10.2015 unter großer Beteiligung im NEZ Allgäu, im AlpSeeHaus, statt. Themen waren die Perspektiven des Weltaktionsprogramms 2015-19 (WAP) und des Qualitätssiegels. Bianca Bilgram, Leiterin der Geschäftsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung bei der Deutschen UNESCO-Kommission, stellte das Weltaktionsprogramm und seine Strukturen mit Nationaler Plattform, Partnernetzwerken und Fachforen in Deutschland vor. Das WAP hat die Stärkung der Rolle von Bildung in allen Aktivitäten, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, zum Ziel. Einmal jährlich sollen sich die Akteure auf einem Agendakongress austauschen. Es wird ab 2016 wieder Auszeichnungen geben für Bildungseinrichtungen, Netzwerke und Kommunen, die besonders gelungen BNE etablieren. Infos: www.bne-portal.de.

Julian Dietz stellte im Namen der Ludwig-Maximilians-Universität München die Ergebnisse der Evaluationsstudie vor, die 2014 mit drei Masterarbeiten ausgewertet wurde. Wichtige Ergebnisse waren u.a.: Beibehaltung des partizipativen Charakters des Prozesses und Optimierung der Kommunikation, Beibehaltung von Kampagnen als Möglichkeit zur Vernetzung und Steigerung der Bekanntheit, Verbesserung der bayernweiten Öffentlichkeitsarbeit, Wunsch nach Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Grundüberlegungen zur Verbesserung der personellen und finanziellen Situation der Qualitätssiegelträger.



Die Teilnehmer_innen des Checkpoints markieren 10 Jahre Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern (Foto: Andreas Güthler, Naturerlebniszentrum Allgäu)

Bayernweite Aktionen zu 10 Jahre Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern in 2016

In drei Arbeitsgruppen wurden beim Checkpoint folgende Ergebnisse erarbeitet und vorgestellt: AG 1: Zum 10-jährigen Jubiläum des Qualitätssiegels wollen die Träger in den sieben Regierungsbezirken in jeweils einer gemeinsam geplanten öffentlichkeitswirksamen Aktion für die Vielfalt der Umweltbildung/BNE werben. Dazu wird es wahrscheinlich noch in diesem Jahr einmalige Fördermittel (mit 90%-Förderung!) geben, für die bis Ende November von koordinierenden Einrichtungen Anträge eingereicht werden können. AG 2: Das Qualitätssiegel hat für die Akteure großen Nutzen und Mehrwert, sowohl in der Außenwirkung, z.B. beim Akquirieren von Geldern, als auch nach innen als Netzwerk für den Austausch. In der AG 3 wurde aus mehreren Themen das Motto „Wandel gemeinsam gestalten“ für eine BNE-Kampagne 2017 entwickelt und angeregt, Anfang 2016 dazu ein Kampagnenteam zu bilden, um das Thema zu präzisieren und die Kampagne vorzubereiten. Infos zu den Fördermitteln: umweltbildung@stmuv.bayern.de.

Umweltministerin Ulrike Scharf verspricht Angebote der Umweltbildung in Bayern auszubauen



Umweltministerin Ulrike Scharf mit Vertreter_innen der Umweltbildung/BNE in Bayern (Foto: StMUV)

Beim Festakt in der Münchner Residenz zu 20 Jahren Förderung der Umweltbildung in Bayern dankte Ministerin Scharf vor ca. 500 geladenen Gästen den Akteuren, die durch ihren Einsatz vor Ort die Bildung für Umwelt und Nachhaltigkeit in Bayern zu einem Erfolgsprojekt machen. Das Umweltministerium stelle für Umweltbildung/BNE jährlich rund 3,4 Millionen Euro zur Verfügung und werde die Förderung auch in den kommenden Jahren auf hohem Niveau

fortsetzen. „Der Freistaat plant langfristig mindestens eine staatlich anerkannte Umweltstation in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt“, so die Ministerin. StMUV, Pressemitteilung 161/15.

Akteure der Umweltbildung/BNE arbeiten mit Flüchtlingen und Migrant_innen

Viele Flüchtlinge sind nach Bayern gekommen und ein Großteil der Menschen wird länger bei uns bleiben, eine neue Heimat und Arbeit suchen. Familien mit Kindern und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind besonders auf Unterstützung und Bildung angewiesen. Viele Kolleg_innen haben in den vergangenen Monaten schon erste Erfahrungen in der Zusammenarbeit gesammelt. Die ANU Bayern ermutigt ihre Mitglieder, Kontakte zu Flüchtlingen und Asylsuchenden zu knüpfen, für sie Bildungsangebote zu machen oder sie in ihre Aktionen zu integrieren. Wie das gehen kann, zeigt ein Beispiel des LBV Aschaffenburg.



Gemeinsam Keschern auf der Suche nach Wasserspion und Co
(Foto: Claus Fries)

Gaforre heißt der Krebs auf Albanisch - Junge Flüchtlinge zu Besuch bei der Naturschutzjugend

Einmal im Monat trifft sich die NAJU-Kindergruppe „Fledermäuse“ mit ihrer Gruppenleiterin Sabine Michael im LBV-Naturerlebnispark Kleinostheim, um im Garten die Natur zu entdecken. So war es auch an einem Samstag im Juli, doch für ihr letztes Treffen vor der Sommerpause hatte die Kindergruppe Gäste eingeladen. „Wie spreche ich denn mit den anderen Kindern?“, war die Frage, die die Kinder der NAJU-Kindergruppe „Fledermäuse“ im Vorfeld beschäftigte. Denn bei den Gästen handelte es sich um junge Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft (GU) Aschaffenburg. Doch schnell war klar: Sprachbarrieren gab es keine. Die meisten Kinder und Jugendlichen sprachen perfekt Deutsch. Selbst mit Hermes und Henri, die erst seit einem Monat in Deutschland sind, klappte die Verständigung. Und so mischten sich die Kinder beim ersten Naturerfahrungsspiel schnell untereinander und Yasmin (NAJU) und Yasmin (GU) bastelten Seite an Seite ihr Naturnamensschild. Weiter ging es an den See, wo die Kescher ausgepackt wurden, und alle gemeinsam auf die Suche nach Wassertie-

ren gingen. „Das machen wir im Sommer am liebsten“, erklärte Simon die Lieblingsaktion der „Fledermäuse“. Und auch die Gäste waren schnell begeistert und freuten sich über Schnecken, Ruderwanzen, Frösche und andere Tiere im Kescher. Ein ausgewachsener Krebs war die Attraktion. Auf Albanisch heißt Krebs „Gaforre“, klärte Henri auf. Wer wollte, konnte den See nicht nur vom Ufer aus, sondern auch mit dem Ruderboot entdecken. Und es wollten alle! Katharina Simon von Faia (Freizeitangebote für junge Asylanten) und Meike Kempermann (NAJU), die das Treffen im Hintergrund organisiert hatten, freuten sich, dass die gemeinsame Aktion so gut angenommen wurde.

Der Anstoß für die Einladung junger Flüchtlinge in den LBV-Naturerlebnispark kam aus der Naturschutzjugend selbst. Nachdem der „Nestflüchter“, das Jahrbuch der Naturschutzjugend, sich mit dem Thema „Flüchtlinge“ beschäftigt hatte, war das Interesse groß, sich über das Papier hinaus zu engagieren. So passte es gut, dass im Februar die Stadt Aschaffenburg, Stadtjugendring und Caritas die Jugendverbände zu einem Workshop ins Jukuz einluden. Informiert wurde über die Situation der jungen Flüchtlinge in Aschaffenburg und wie sich die Jugendarbeit einbringen kann. Besonders wichtig war es den Veranstaltern, dass die Kinder in bestehende Aktionen integriert werden. Bei dieser Veranstaltung saßen Jakob Braun, Claus Fries und Meike Kempermann von der Naturschutzjugend direkt neben Katharina Simon von Faia. So konnte sozusagen auf dem kurzen Dienstweg eine Kooperation vereinbart werden, die in den darauffolgenden Wochen in Form einer Kinderbegegnung konkrete Gestalt annahm.

Am Samstag endete diese Kinderbegegnung nach dem Keschern und ausgiebigen Bootstouren mit einem Picknick und dem Wunsch eine weitere gemeinsame Veranstaltung zu machen. „Kommen die bald mal wieder, das war schön!“, war nicht nur Melinas Fazit von dem Tag. Infos: <http://aschaffenburg.lbv.de/ueber-uns/kinder-und-jugend-im-lbv.html>, <http://naju-bayern.de/themen/jahresthema>, Beitrag von Meike Kempermann, LBV Aschaffenburg.

Ein Apfelbaum zu 30 Jahre LBV am Altmühlsee

Die ANU Bayern bedankte sich beim Festakt zu 30 Jahren LBV am Altmühlsee für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem LBV und überreichte als Dank zum Jubiläum ein Apfelbäumchen. Am Altmühlsee hatte die ANU Bayern e.V. 1992 ihre erste



Dr. N. Schäffer, M. Loewenfeld, H. Albrecht, M. Widuch, L. Sothmann mit dem ANU-Äpfelbaum (Foto: B. Feldmann, LBV)

Geschäftsstelle in der Umweltstation des Landesbundes für Vogelschutz in Muhr am See. Auch später nahm der LBV in Hilpoltstein für einige Jahre die ANU-Geschäftsstelle unter seine Fittiche. Die Vorsitzenden und Kolleginnen des LBV bedankten sich für das Symbol der Freundschaft, die weiter Früchte tragen möge.

ANU Bayern FG BNE im Elementarbereich – arbeitet zum WAP und wünscht sich bundesweite Vernetzung

Die Fachgruppe, deren harter Kern derzeit aus 10-12 Personen besteht, beschäftigte sich Ende Oktober mit dem Thema Verankerung von BNE in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften. Brigitte Thema, Moderatorin für das Querschnittsthema Umweltbildung an der städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik in München-Giesing, hat mit einem interdisziplinär aufgestellten Lehrer_innenteam eine didaktische Jahresplanung zur Integration von BNE in die Ausbildung erstellt und auch bereits Angebote für das erste Ausbildungsjahr mit großem Erfolg durchgeführt. Ziel ist es, dass sich die Studierenden während ihrer gesamten Ausbildung immer wieder mit diesem Thema auseinandersetzen. Als nächster Schritt wird versucht, dieses Beispiel auf bundes- und landesweiten Fachgremien der Fachakademien für Sozialpädagogik vorzustellen. Die Fachgruppe hat sich in diesem Zusammenhang auch mit der Struktur zur nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE auseinandergesetzt und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung in Partnernetzwerken durch die Fachgruppe diskutiert. Dabei wurde eine bundesweite Vernetzung der ANU Fachgruppen und BNE-Arbeitskreise im Elementarbereich angesprochen und als wichtig erachtet. Vorgestellt wurde auch ein neues Angebot der Verbraucherzentrale Bayern: „Juki sucht ein Spielzeug“, eine Umweltbildungsaktion für Kindertagesstätten zum nachhaltigen Umgang mit Spielsachen (www.verbraucherzentrale-bayern.de/juki-sucht-ein-spielzeug). Der nächste Fachgruppentermin ist für Anfang März 2016 in München angedacht, er wird in einer Doodle-Umfrage bestimmt. Infos unter www.umweltbildung-bayern.de/fachgruppe-bne-elementarbereich.html, johanna.krause@mobilspiel.de

FG Schule und Nachhaltigkeit plant Fachtag zu Alltagskompetenz und Lebensökonomie

Das schularten- und fächerübergreifende Wahlfach „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ stand im Mittelpunkt des Treffens der ANU Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit im Oktober. In dem seit November 2014 vorliegenden Leitfaden des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) werden die Handlungsfelder Gesundheit, Ernährung, Haushaltsführung, selbstbestimmtes Verbraucherverhalten und Umweltverhalten zusammengeführt. Offene Formen des Lernens und die Zusammenarbeit mit externen Partnern bilden den roten Faden des Querschnittsfaches. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten,

BNE-Projekte mit Schulen durchzuführen. Die Fachgruppe wird dazu am 15.03.2016, 14-18 Uhr, im Ökologischen Bildungszentrum München einen Fachtag mit dem Titel „Alltagskompetenz und Lebensökonomie - eine Herausforderung für Schule und Umweltbildung. Impulse und praktische Beispiele“ durchführen. Ein Vorbereitungstreffen dazu ist Montag, 14.12.2015, 15-17 Uhr, im ÖBZ. Wer Lust hat, sich an der Planung zu beteiligen, ist herzlich eingeladen. Infos und Anmeldung: www.isb.bayern.de/download/16464/alltagskompetenz_internet.pdf, Ökologische Akademie e.V., Thomas Ködelpeter, oekologischeakademie@gmx.de.



Staatssekretär Gerhard Eck, Edmund Gumpert, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (Foto: Anna-Lena Herbert, Würzburger katholisches Sonntagsblatt)

Bundesverdienstkreuz für Edmund Gumpert

Edmund Gumpert bekam für sein langjähriges Engagement insbesondere im Umwelt- und Naturschutz das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Edmund Gumpert war 24 Jahre in der Diözese Würzburg als überaus engagierter Umweltbeauftragter tätig. Er ist ein großartiger Vernetzer und Umweltakteur, der sein vielseitiges Fachwissen für nachhaltige Entwicklung und zum Erhalt der Natur einsetzt und weitergibt. Die ANU Bayern gratuliert ihrem Mitglied von Herzen!

Internationaler BNE-Austausch: Auftaktkonferenz „Vernetzt für Nachhaltigkeit“ in Tiflis

In Tiflis, Georgien, veranstaltete das dortige Goethe-Institut zusammen mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien vom 11.-13.09.2015 eine Auftaktkonferenz zum Projekt „Vernetzt für Nachhaltigkeit“. Das internationale Projekt bietet insbesondere jungen Menschen eine Chance, kritische Fragen zur Zukunft von Ökonomie, Ökologie und unserem sozialen Gefüge zu stellen und sich über Perspektiven und Herausforderungen auszutauschen und zu forschen. Die erste Projektphase richtet sich gezielt an Deutschlehrer_innen, die als Transporteure einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Bildung agieren wollen. Ein Sommercamp, zwei Konferenzen mit internationalen Expert_innen aus dem Bereich der Umweltbildung/BNE und

mehrere methodisch-didaktische Seminare sind Fortbildungsmaßnahmen für die teilnehmenden Deutschlehrer_innen und sollen sie darüber hinaus in ihrer Rolle als Multiplikator_innen bestärken. Durch Vermittlung der ANU Bayern und auf Einladung des Goethe-Instituts in Tiflis referierte Dr. Frank Holzförster, Leiter der Umweltstation GEO-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung KTB in Windischeschenbach Ansätze, die Beschäftigung mit der Erde als einen Weg zur Entwicklung von



Markt der Möglichkeiten im Hof des Goethe Instituts Tiflis. Dr. Frank Holzförster (Mitte) mit Willi Linder und Prof. Christine Wogowitsch (beide Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien)(Foto US Geo-Zentrum)

Kompetenzen im Sinne der BNE zu verstehen. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellte er als methodisches Werkzeug dafür die Programmangebote der Umweltstation in Windischeschenbach vor. Infos: <http://www.goethe.de/ins/ge/de/tif/1hr/20562447.html>; info@geozentrum-ktb.de

Energiewende und Klimaschutz, Kooperationsseminar mit dem ZUK Benediktbeuern

Die Energie- und Klimawerkstatt zeigt, wie die Energiewende in einer Bildungslandschaft aussehen kann, wo es viele Kooperationen zwischen unterschiedlichen Bildungsträgern gibt. In der Zusammenarbeit von Schulen und Umweltbildungseinrichtungen eröffnen sich neue Möglichkeiten der Umsetzung im Alltag, was durch vielfältige Materialien des Ökoenergie-Instituts Bayern unterstützt werden kann. Durch kreative Zugänge über Theaterspielen, Planspiele oder Experimente kann das Thema spannend vermittelt werden. Veranstalter: Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern in Kooperation mit der ANU Bayern, Termin: 10.11.2015, 10:15-17:15, Kosten € 50.- inkl. Verpflegung, Anmeldeschluss 2.11.15, Infos: Regina Folte 08857 88759; bildung@zuk-bb.de oder www.fortbildung.schule.bayern.de

Dokumentation ANU Werkstatt-Treffen im Netz

Die Dokumentation mit Beispielen zur Umsetzung des WAP und Unterlagen zu den Förderungen ist online: www.umweltbildung-bayern.de/anu-bayern-tagung-2015.html

Termine zu Förderungen und Anträgen 2016

- 10.11.2015 Sitzung Beratergremium Intensivierung der Umweltbildung
- 13.11.2015 Abgabe Anträge UB/Jugendsozialarbeit
- 25.11.2015 Sitzung Beratergremium Umweltstationen
- 30.11.2015 Abgabe Förderung Lehr- u. Erlebnispfade
- 08.12.2015 Sitzung Projektbeirat UB/Jugendsozialarbeit
- 19.02.2016 Abgabe Anträge UB/Jugendsozialarbeit
- 11.03.2016 Sitzung Projektbeirat UB/Jugendsozialarbeit

Runde Tische Umweltbildung 2015/16

- 11.11.2015 Runder Tisch UB/BNE Oberfranken in der Lias-Grube
- 11.11.2015 Runder Tisch UB/BNE Oberpfalz im Freilichtmuseum Neusath-Perschen
- 26.11.2015 Runder Tisch UB/BNE Oberbayern im Haus im Moos
- 21.04.2016 Runder Tisch UB/BNE Niederbayern in der US Viechtach, Naturpark Bay. Wald

Termine 2015/16

- 10.11.2015 Energiewende und Klimaschutz, Kooperationsseminar mit dem ZUK Benediktbeuern
- 11.11.2015 Bundes-ANU Mitgliederversammlung
- 12.11.2015 ANU Bundestagung zum Projekt Qualitätsentwicklung in der außerschul. UB
- 30.11/01.12.15 Qualifizierungs-WS „Planspiele in der BNE“ in Oberelsbach
- 14.12.2015 ANU FG Schule und Nachhaltigkeit – Vorbereitung Fachtag Alltagskompetenz und Lebensökonomie
- 15.03.2016 ANU FG S+N – Fachtag Alltagskompetenz und Lebensökonomie



Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion und Layout: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München, Tel. 089 51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 6 Ausgaben pro Jahr, kopiert auf 100% Recyclingpapier. Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.